
Symphonic Mob: Größtes Spontanorchester lädt zum Konzert

In Lübeck wird zwar viel Musik gemacht; das aber gab es bisher noch nicht. Eine Idee aus Berlin schwappt von der Spree an die Trave über. "Symphonic mob" steht auf Plakaten und Flyern. Unterzeile: "Ihr spielt die Musik." Einzelheiten wurden am Dienstag im Theater mitgeteilt.

Die Idee wurde vom Berliner Sinfonieorchester entwickelt und verwirklicht. Andere Städte zogen nach, Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt. Worum geht es?

Profimusiker, in diesem Falle das Philharmonische Orchester Lübeck, und Musikliebhaber, die ein Instrument spielen, sollen zusammengebracht werden. Nach einer mehrstündigen gemeinsamen Probe wird zum Konzert geladen. Zu erleben ist das alles am Sonnabend, dem 26. Januar in der MuK.

In Lübeck ist dieser „symphonic mob“ eine Veranstaltung des Orchesters und der Philharmonischen Gesellschaft, die das Orchester fördert. Andreas Wolf, der kommissarische Generalmusikdirektor, wird Profis und Laien am 26. Januar von 14 bis 17 Uhr zusammenführen. Das Erarbeitete ist dann zwischen 17 und 18 Uhr im großen Saal der Musik zu erleben. Alles ohne Eintritt oder „Kursgebühren“.

Eingeladen sind Instrumentalisten aller Altersgruppen. Etwa 165 Mitspieler haben sich bereits angemeldet, sagt Jakob Meyers, Fagottist im Orchester. Die Altersspanne reiche von elf bis 84 Jahre. Weitere Mitspieler sind erwünscht, können sich noch bis 15. Januar anmelden. Das entsprechende Formular finden Interessierte im Internet unter www.symphonic-mob.de. Hier kann man sich auch die Noten herunterladen, um schon zu Hause zu üben.

Jeder Mitwirkende muss sein Instrument mitbringen, von der Blockflöte bis zum Kontrabass. Klaviere sind nicht vorgesehen. Sie kommen in der gewählten Literatur auch nicht vor. Für einige volkstümliche Instrumente wurden vereinfachte Stimmen geschrieben, um einen möglichst breiten Klang zu erreichen. Es dürfte Lübecks größtes Spontanorchester werden.

Vier kurze Stücke sollen erarbeitet werden, Musik von Georges Bizet (Sätze aus der Arlésienne-Suite Nr. 2), Edward Elgar (aus den Enigma-Variationen, ferner der Marsch „Pomp and Circumstance“). Als Finale wurde der Gefangenenchor aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi aufs Programm gesetzt. Und den sollen möglichst viele Besucher im Publikum mitsingen. Noten finden sich hierfür auch auf der Website, werden zudem im Saal verteilt.

Sinn der Übung sei es, die MuK als Stätte der Begegnung auch Menschen bewusst zu machen, die sonst vielleicht nicht in Sinfoniekonzerte gehen, betonten Sprecherinnen der Philharmonischen Gesellschaft.

Natürlich sollen auch Kontakte zwischen den Musikern entstehen, und dass die Teilnehmenden Spaß an der Sache haben, darf man voraussetzen. Die Mitglieder des Orchesters spielen übrigens im Stehen, um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen beteiligen zu können.

Die Philharmonische Gesellschaft hat die anfallenden Kosten übernommen. Dazu zählt zum Beispiel das T-Shirt, das die Lübecker Stadtmusikanten tragen werden. Apropos Stadtmusikanten: Auch die Musikschulen und Orchester aus dem Umland wurden angesprochen, denn nicht nur Lübecker besuchen Orchesterkonzerte und das Theater in der Beckergrube.



Mitglieder der Philharmoniker erläuterten die Idee, (v.li.) Jakob Meyers, Lucy Finckh, Christina Reitemeier-Bruggaier, Dagmar Labusch. Foto: TD.

Text-Nummer: 127208 Autor: Foto: TD vom 08.01.2019 12.57

Text teilen: [auf facebook](#) +++ [auf google+](#) +++ [Über Kontaktformular](#)

[Text ausdrucken.](#) +++ [Text ohne Bilder ausdrucken.](#)

[Zur Ansicht für Mobiltelefone wechseln.](#)